



Fotos: zVg



Bruna Hauert

Wie sehen Ihre Schmuckstücke aus?
Das sind kleine, narrative Objekte, die den Körper schmücken, aber auch alleine als Objekt funktionieren. Sie erzählen eine Geschichte und sind voll vielschichtigen Humors.

Was hat Sie zum Schmuckdesign gebracht?
Während elf Jahren stand ich als Kabarettistin auf der Bühne, schrieb Texte, baute Bühnenbilder und -schmuck, wobei das Interesse an Schmuck immer stärker wurde. 1989 dann gründete ich Friends of Carlotta als Label für meinen Schmuck. Die Galerie Friends of Carlotta eröffnete ich 1995 mit dem Ziel, nebst den eigenen Arbeiten zeitgenössisches Schmuckdesign von ausgesuchten Gestaltern auszustellen, die sich ebenso mit Herzblut neuen Formen, Materialien und Verarbeitungstechniken verschrieben haben.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit und was inspiriert Sie?
Das Eintauchen in ein neues Thema,

dazu recherchieren, spinnen, abheben, Grenzen überschreiten – das fasziniert mich. Ausflüge mit der Sternenflotte der Föderation inspirieren mich ebenso wie der beseelte Humor politischer Diskussionen im Schweizer Fernsehen.

Für wen ist Ihr Schmuck?
Entlocke ich jemandem mit meinen Arbeiten ein Lachen, bin ich glücklich. Mein Schmuck ist für Leute, für die Schmuck auch ein aussergewöhnliches Objekt sein darf – Leute, die gerne eigenwillig denken und ein Thema mit Humor angehen.

Ihr aktuelles Projekt?
Perlen sind ein sehr aktuelles Thema, seit längerem. Ich will immer dorthin, wo noch niemand ist. Was mit Perlen ganz einfach und gleichzeitig enorm schwierig ist. Ich liebe es, wertvollste Perlen nicht als protzige Anlageobjekte zu verarbeiten, sondern sie in einen neuen Kontext zu setzen, der mit den Konventionen spielt und dennoch die Schönheit ihrer Formen und Farben betont. ■ www.foc.ch

« Die Herausforderung, Themen und Geschichten in Schmuckarbeiten umzusetzen und auszudrücken, fasziniert mich. »